



Heiligtum der Verbundenheit

Horizont

2/2018



Liebe Leserinnen und Leser!

WIR wollen wieder hoffen lernen... Mit diesem Zitat Pater Kentenichs möchten wir die letzte Ausgabe des Horizonts im Kentenich-Jahr beginnen. Es ist ein Satz, der uns immer wieder neu dazu auffordert nach vorne zu schauen, nicht aufzugeben und stets optimistisch zu bleiben. Mitten in einer Welt und Zeit in der doch so viel Schlimmes und Unfassbares passiert.

WIR wollen die Gottesmutter krönen... Das war ganz konkret die Antwort der Frauen & Mütter unserer Schönstattfamilie auf die Frage: „Wie wollen wir in die Zukunft gehen?“. Es wird immer enger mit dem Nachwuchs in unserer Kirche

sowie bei unseren Veranstaltungen. Doch mit Maria an der Seite geht es hoffnungsvoll in die Zukunft. So haben die Bamberger Frauen & Mütter die Gottesmutter als Königin der Hoffnung mit ins Boot geholt.

Das WIR gewinnt... unter diesem Motto stand das erste Familienfestival in Schönstatt. Zwei Tage in denen das WIR im Vordergrund stand. WIR als Mann und Frau, WIR als Paar, WIR als Familie – so können WIR nur gewinnen. Und WIR dürfen dankbar sein über dieses Geschenk, das es ein WIR gibt, das voller Kraft und Hoffnung alle Herausforderungen meistern kann. WIR als Familienbewegung dürfen uns neu als „Fundament und Krone“ (P.J. Kentenich) verstehen und diese Aufgabe wahrnehmen.

WIR als Jungs und Mädels... zum dritten Mal bereits fand die Zeltstadt auf dem Marienberg statt. Ein

Wochenende unserer Jugendgemeinschaften, die sich gemeinsam mit aktuellen Fragen der Zeit beschäftigten und sich gegenseitig mit Diskussion, Austausch und Aktionen bereicherten.

WIR sagen „Auf Wiedersehen“... nach einer langen Zeit auf dem Marienberg nimmt Dr. Wilhelm Mahlmeister Abschied von uns. Viele Jahre hat er unsere Schönstattfamilie geprägt. Mit seinem Rat, seiner Unterstützung, seinen Worten und Taten. Wir sind dankbar für sein Dasein und seinen Einsatz.

WIR wollen wieder hoffen lernen... das wünschen wir Ihnen von Herzen für ihre Familie, ihre Gemeinde, ihr Umfeld und ihr Leben.

In Verbundenheit
Ihr Redaktionsteam

Krönung der Frauen & Mütter

Eine Krone erzählt

Viele Jahre zierte ich ein Bild der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt. Doch als die Wohnung, in der das Bild hing, aufgelöst wurde, fand ich mich auf einmal in einer Schublade wieder. Dort lag ich, bis es für mich auf eine ganz neue Weise weiterging:

Ich wurde eines Tages aus der Schublade genommen und wanderte in den Händen der Mütterschwes-

ter als Geschenk für viele Frauen und Mütter in die Erzdiözese Bamberg. Dort wurde ich mit offenen Herzen aufgenommen. Die Frauen sprachen viel miteinander und dachten über meine Bedeutung nach. Sie erkannten, dass ich ein Symbol für genau das bin, was sie ersehnen. Es machte mich froh: Ich kam genau zur rechten Zeit.

Am 24. März 2018 war es dann



soweit: Im Rahmen eines feierlichen Krönungs-Gottesdienstes fand ich wieder meinen Platz auf dem Bild der Gottesmutter.

Frauen und Mütter erzählen

Wir dürfen seit vielen Jahren Schönstatt als Geschenk für unser Leben erfahren. Das Liebesbündnis mit der Gottesmutter trägt uns durch alle Höhen und Tiefen hindurch.

Jedoch spüren wir zunehmend die Herausforderung, die „Sprache“ des Liebesbündnisses auch für andere verständlich zu machen. Wir möchten den Glauben an eine junge Generation weitergeben, fühlen hierbei jedoch unsere Grenzen und unsere Hilflosigkeit.

Mitten in diese sozusagen akute Sehnsucht hinein wurde uns eine kleine Krone geschenkt. Bei unserem Trägerinnentreffen 2017 dachten wir über dieses Geschenk und seine Botschaft nach. Uns wurde schnell klar: dieses Geschenk wartet auf eine Antwort. Gemeinsam fassten wir den Entschluss: wir möchten der Gottesmutter diese Krone schenken und verbinden mit diesem Tun ein doppeltes Anliegen:

1. Sie ist die Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt. Wir glauben an ihre Sendung vom Heiligtum aus. Wir glauben, dass sie eine mächtige Königin ist, die etwas bewegen und Menschen für Gott gewinnen möchte.

2. Sie, die Königin, soll uns vorangehen. Wir gehen mit, so gut wir

können. Wir möchten ihre Werkzeuge sein.

Als diese Entscheidung gefallen war, zog eine Frau ein sog. „Vaterwort“ aus ihrer Tasche. Sie hatte am Morgen Pater Kentenich gebeten, uns ein gutes Wort für das Trägerinnentreffen mit auf den Weg zu geben. Und sie zog das Wort:

„Wir wollen wieder hoffen lernen!“
J. Kentenich

Dieses Wort hat bei uns gezündet! Sofort war uns klar: Wir krönen die Gottesmutter zur KÖNIGIN DER HOFFNUNG! Sie hilft uns, wieder hoffen zu lernen und aus der Kraft des Heiligen Geistes mutig in die Zukunft zu gehen.

Gesagt – getan. Nach gut einem Jahr Vorbereitung durften wir am 24. März 2018 ein strahlendes Krönungsfest erleben. Wir legten in diese Krone nicht nur die Anliegen unserer Gemeinschaft „Schönstattbewegung Frauen und Mütter“ hinein, sondern schlossen auch die Bamberger Schönstattfamilie, unseren Marienberg, die gesamte Schönstattfamilie und die Kirche mit ein.

Seit diesem Krönungsfest wandert das Bild der gekrönten Königin unter uns. Sie geht immer dorthin, wo „Hoffnung“ gebraucht wird. Die Gottesmutter ist die Königin der Hoffnung. Sie führt uns in die Zukunft, und wir gehen mit!



Das Krönungsgebet

Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt!

Wir glauben an deine Nähe und Wirksamkeit in unserem Heiligtum. Von hier aus möchtest du uns in unserer ruhelos und hektisch gewordenen Welt eine Oase des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung schenken.

Du bist unsere MUTTER, die uns Heimat schenkt.

Du bist unsere KÖNIGIN, der wir uns anvertrauen.

Du bist die SIEGERIN, die in uns und durch uns eine neue Welt bauen möchte.

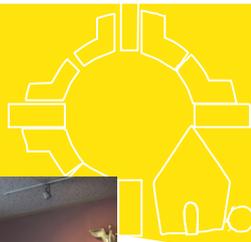
Wir verbinden uns mit unserem Vater und Gründer und bitten dich: Nimm an die Krone, die wir dir als Frauen und Mütter der Erzdiözese Bamberg schenken. Sieh in der Krone unsere große Sehnsucht nach neuem Leben in unserer Gemeinschaft.

Zeige uns die Wege hinein in die Zukunft und hilf uns, viele Frauen und Mütter mit dem Geschenk des Liebesbündnisses in Berührung zu bringen. Gebrauche uns als deine Kinder und Werkzeuge. Nimm an die Krone als Zeichen unserer Liebe, unseres Vertrauens und unserer Bereitschaft.

Verherrliche dich als Königin der Hoffnung!

Amen.

Krönung der Frauen & Mütter



Impressionen



Einstimmung vor der Krönung



Frau Kirchsclager und Frau Siebenkäs bringen MTA-Bild und Krone nach vorne



Während der Krönungsmesse



Pfr. Emge, der die Krönung vorgenommen hat, zeigt das frisch gekrönte Bild



Pfr. Emge und Dr. Mahlmeister



Glückliche Gesichter nach der Krönung

Nach der Krönungsmesse ziehen wir mit dem gekrönten Bild ins Heiligtum



Die gekrönte Königin in unserer Mitte



Festlich geschmückte Tafeln



Liebevoller und kreativer Krönungskuchen wecken beim anschließenden Kaffee eine festliche Stimmung



Verabschiedung von Dr. W. Mahlmeister im internen Kreis der Schönstattfamilie

Die Bamberger Schönstattfamilie hat Abschied genommen von Dr. Mahlmeister, dessen Abreise nun immer näher rückt. Am 15. August wird es im Rahmen des großen Gottesdienstes, zu dem auch unser Erzbischof kommen wird, eine weitere Verabschiedung geben, zu der alle eingeladen sind, die sich gern von Dr. Mahlmeister verabschieden möchten.

Am 26. Mai trafen sich Vertreter der Bamberger Schönstattfamilie und Mitglieder seiner leiblichen Familie auf dem Marienberg, um in diesem familiären Rahmen DANKE zu sagen. 17 Jahre hat Dr. Mahlmeister das Gesicht des Marienberges und der Schönstattfamilie wesentlich mitgeprägt.

In Anlehnung an das weithin

bekannte Schönstattlied „Wer nur ist diese Frau?“, suchte Pfr. Emge, Regionaldekan und Präses der Bamberger Schönstattfamilie, im festlich gestalteten Gottesdienst Antworten auf die Frage: „Wer ist dieser Mann Wilhelm Mahlmeister?“ Pfr. Emge zeichnete ihn als Schönstätter, als Priester, als Seelsorger, als Mensch und als Theologe.

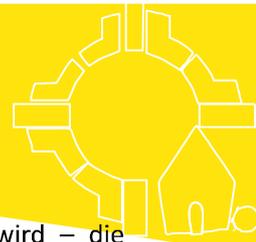
Beim anschließenden Sektempfang vor dem Haus ließen alle Dr. Mahlmeister tüchtig hochleben. Und das war erst der Anfang. Im Speisesaal brachten die Vertreter verschiedener Gliederungen ihren Dank durch Reden und originelle Geschenke zum Ausdruck. Auch ein der Originalität Dr. Mahlmeisters angepasstes Dankeslied erklang.



Im frohen Beisammensein klangen diese Stunden des DANKE-Sagens aus. Wir wünschen Dr. Mahlmeister alles erdenklich Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg.



Blitzlichter aus der Familienliga



Familienstag auf dem Marienberg

„Immer wieder sonntags“ – diese Überschrift wurde einem Tag auf dem Berg gegeben, bei dem Familien sich mit Ideen, Impulsen, Anregungen und Kreativem auf die Frage einlassen durften, wie ihr Sonntag in der Familie denn aussehen kann und soll. Denn hinter dem

„Nichts tun“ steckt Vieles. Für den einen bedeutet das keine Aufgaben im Haushalt zu erledigen, für den anderen einen ausgewogenen Mittagsschlaf, oder aber bewusst aus dem Alltag rauszukommen und mit Kind und Kegel etwas zu unternehmen. Als Ehepaar darüber ins Gespräch kommen, zu überlegen wie es in der eigenen Familie aussehen könnte, wie auch für die gemeinsamen Kinder der Sonntag

zu etwas besonderem wird – die Referenten Katrin Karban-Völkl und Thomas Völkl schafften es zusammen mit einem Team der Bamberger Familien den Teilnehmern einen wunderschönen Sonntag zu schenken mit gutem Input zum mit Nachhause nehmen, einer funktionierenden Kinderbetreuung und einer großen Portion Heimatgefühl.



Familienfestival in Schönstatt

30 Grad im Schatten, 150 Kinder im Alter von 0-6 Jahren und ein Ohrwurm, der ganze Familien immer wieder zum Singen bringt. Das und noch vieles mehr hat das Familienfestival in Schönstatt geprägt. Ein wunderbares Fest, bei dem spürbar war wie wichtig Familie ist, wie gut es tut sich mit anderen Paaren über Ehe und Familie auszutauschen und wie bunt unser Glaube ist.



Das WIR gewinnt – so lautete das Motto des Festivals



Morgenlob bei bereits hochsommerlichen Temperaturen



Picknick auf der Wiese des Urheiligtums



Der Jubiläumsball gibt auch den Startschuss für die Familienarbeit der nächsten 100 Jahre



Überall wuselte es nur von Kindern



Kinder singen und zeigen Bewegungen zum Mottolied, geschrieben von Ansgar Hoffmann



Abschlussgottesdienst – Bischof Loch aus Berlin zieht vor dem Evangelium mit allen Kindern durch die Pilgerkirche

Zeltstadt der MJF und SMJ

Die Wolken zogen weiter und die Sonne eroberte sich pünktlich zum Wochenende den Himmel zurück. Die Zelte wurden noch fix aufgebaut, das Feuerholz hergerichtet, das Essen gekocht,... und unsere Zeltstadt 2018 konnte starten! Rund 15 Jugendliche und vier alte Hasen der Schönstattjugend hatten sich vorgenommen ein paar spaßige, sportlich-ambitionierte, aber auch nachdenklich und ruhige gemeinsame Stunden auf dem Marienberg zu verbringen. Ob unsere Wünsche wahr wurden und was wir sonst noch so erlebt haben, erfahrt und seht ihr jetzt:

Am Freitag starteten wir mit ein paar WarmUp-Spielen und einem gemeinsamen Abendessen, wobei wir uns mit einem Gefühlscocktail (jeder Saft, der hinzugefügt wurde, stand für einen Gefühlszustand, also zum Beispiel der Orangensaft für Freude) gegenseitig erzählten, was uns gerade beschäftigt, was uns freut, aber auch womit wir gerade hadern. Das Gute dabei war, auch wenn ein paar negative Gefühle – Säfte – zum eigenen Gefühlscocktail gemixt wurden, jeder Cocktail war am Ende ein süßer Genuss. :) Der Abendimpuls im Heiligtum stimmte uns auf die Thematik des Wochenendes „Identität“ ein: Die große Frage nach dem „Wer bin ich?“ bewog die Menschen schon seit Urzeiten zum Nachdenken und die Soziologie und Psychologie bieten uns verschiedene Definitionen darüber an, was wir unter Identität verstehen wollen. Ist Identität das was bleibt? Ist es die Idee von uns selbst, die wir verwirklichen wollen? Hat es etwas mit



unseren besonderen Fähigkeiten zu tun? ...

Nachdem wir etwas über verschiedene wissenschaftliche Begriffsdefinitionen gehört hatten, machten wir uns in Kleingruppen auf den Weg nach draußen. Bei einem kleinen Spaziergang über den Berg oder einem gemütlichen Platznehmen auf einem der Holzbänke – die Sterne stets funkeln über uns – kamen wir ins Gespräch über die zu vervollständigende Aussage „Ich will der sein, der...“, welche wir aus dem Input mitgenommen haben. Beim anschließenden Lagerfeuer und in Vorfreude auf den nächsten Tag ließen wir den Abend ausklingen. Am Samstagmorgen stand dann direkt nach dem Frühstück die „Lebendige Bibliothek“ auf dem Programmpunkt. Was es damit auf sich hat? Wir hatten zwei lebendige Bücher bei uns zu Gast, die sich in der Gesellschaft engagieren, Defizite erkannten und mit ihrem Tun einen Beitrag leisten möchten, um die Welt ein bisschen besser und bunter zu gestalten. Eine Vertreterin des BUND Naturschutzes gab uns ein paar Tipps mit auf den Weg, wie wir im Alltag versuchen können nachhaltig und fair zu konsumieren oder auch einfach mal nicht zu konsumieren. Danach berichtete uns ein Sozialpädagoge, der behinderte Menschen in ihrem Alltag begleitet, über seine Arbeit und warf die Frage in den Raum: „Was ist schon normal?!“

Nach dem inspirierenden Input der beiden lebendigen Bücher gab es erst einmal Mittagessen und eine ausgiebige Mittagspause in Hängematten und Schaukelstühlen mit

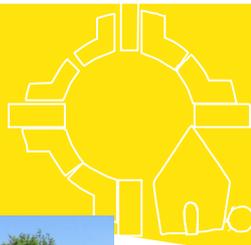
Kaffee und Kuchen. Frisch gestärkt verarbeiteten wir gemeinsam in einem Schreibgespräch die Eindrücke der letzten Stunden, stellten Fragen, teilten Erkenntnisse, fassten zusammen,... Häufig kam dabei zur Sprache, dass es eine gute Kommunikation braucht, um das Gegenüber verstehen zu können. Ob dieser Austausch und das Achten auf den Anderen gelingt konnten wir bei einem Baumerntespiel unter Beweis stellen. Am Abend schmissen wir den Grill an und schlemmten bei Steak, Salat und Gemüsespießen.

Der Sonntag war schließlich sonnig, sportlich und vor allem spritzig. Mit dem Auto ging es los durch die Hügellandschaft der Fränkischen Schweiz zum Kanuverleih. In den Kanu sitzend lieferten wir uns schließlich eine ordentliche Wasserschlacht und profiähnliche Wettrennen. Durchnässt und hungrig, aber glücklich kamen wir an der Bootsanlegestelle an, wo ein Picknick auf uns wartete.

Als die Zelte schließlich wieder im Lagerraum verstaut waren, wurde uns klar, dass diese uns auch im nächsten Jahr – dann auf der Zeltstadt 2019 – beheimaten würden.



Blitzlichter von unserem Berg



Motorradwallfahrt
Gottesdienst auf dem
Heiligtumsvorplatz



Besuch von Senioren aus der Pfarrei Verklärung Christi,
Forchheim mit ihrem Dekan und unserem
Diözesanpräses Martin Emge



Wichtiges auf einen Blick

Terminübersicht

Juli 2018

2. Juli

„Maria mit dir unterwegs“

18.30 Uhr Abend der Begegnung mit Sr. M. Hiltraude

4. Juli

Mütter beten für ihre Familie

9.30 Uhr Gebetsstunde im Heiligtum

8. Juli

„Leben braucht Segen“

10.00 Uhr Mutter-/Elternsegnen für Frauen/Familien, die ein Kind erwarten

„Pater Kentenich: aus den Menschen – für die Menschen“

16.00 Uhr Geistlicher Impuls mit Sr. M. Hiltraude

22. Juli

„Willkommen im Zirkus VERTRAU MIR“

14-18 Uhr Sommertag für Mütter mit ihren Kindern

29. Juli – 3. August

Ferienwoche der MJF für Mädchen von 9-15 Jahren

August 2018

5.-12. August

Zeltlager der SMJ für Jungs von 8-14 Jahren

15. August

Mariä Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst mit

Kräuterweihe

15.00 Uhr Andacht mit Aussendung der Pilgerheiligtümer

Gottesdienste

sonntags 11:00 Uhr Eucharistiefeier

15:00 Uhr Eucharistische

Anbetung

16:00 Uhr Impuls mit Sr.

Hiltraude

donnerstags 17:00 Uhr

Rosenkranz

17:30 Uhr Hl. Messe

Bündnisfeierabend:

an jedem 18. des Monats ab

18 Uhr



September 2018

12. September

Mütter beten für ihre Familie

9.30 Uhr Gebetsstunde im Heiligtum

14-16. September

Wallfahrt nach Schönstatt zum

Todestag von Pater J. Kentenich

17. September

„Im Heiligtum sind wir beisammen“

9.30 – 17.00 Uhr Tag der Krankenklika

22. September

Tag für dich der MJF für 12-15

jährige Mädchen

23. September

„Leben braucht Segen“

10.00 Uhr Mutter-/Elternsegnen für Frauen/Familien, die ein Kind

erwarten

26. September

„Macht und Einfluss unserer Gedanken“

15 – 18 Uhr Auf eine Tasse Kaffee

der Frauen & Mütter

Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg

Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Tel: 09542 7635

Fax: 09542 7692

Mail: horizont-marienberg@gmx.de

Web: www.schoenstatt-bamberg.de

Bankverbindung:

IBAN: DE62750903000109025553

BIC: GENODEF1M05

Liga Bank

Impressum

Herausgeber:

Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg, Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Redaktion (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz

Layout: Angelika Nehr

Redaktionsteam: Irmgard und Alfons Demuth, Manuela Kirchschrager, Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz, Sr. M. Renata Zürrlein

Druck: Druckerei Distler, 96114 Hirschaid

Redaktionsschluss: Samstag, 15. September 2018

Bildnachweise: S. 1 Ponkratz; S. 2+3 Zürrlein; S. 4

Zürrlein; S. 5 Völkl, Ponkratz; S. 6 Schäfer; S. 7 Emge, Sr. M. Hiltraude;

Ferienwoche der MJF

Hallo Du!

Wir sind es: Kim, Franzi und Marie – oder besser bekannt als Die Drei !!!

Vielleicht kennst du uns und unsere Abenteuer ja schon aus Büchern. Diesen Sommer wartet wieder mal ein spannender Fall auf uns, bei dem wir jede Menge Unterstützung gut gebrauchen können. Spuren suchen, Rätsel lösen, Fälle ermitteln... Vielleicht willst du uns ja unterstützen?

Dann schau doch vorbei bei unserer Ferienwoche mit spannenden Gruppenstunden, lustigen Spielen, gemeinsamen Singen, Beten und Rätsel lösen mit anderen Mädels in deinem Alter. Infos und eine Einladung bekommst du bei Lisa Mosher oder Sr. M. Felisia Leibrecht (mjf.bamberg@gmail.com, 0931/70567-14). Wir freuen uns auf DICH und deine Freundinnen! Fall!

Zeltlager der SMJ

Jetzt Anmelden auf www.SMJ-Bamberg.de

Du bist schon über 14 und möchtest trotzdem die Gemeinschaft und Action eines Zeltlagers erleben? Dann melde dich bei uns, informiere

dich und komme als Betreuer mit!

Wir möchten allen Kindern die Möglichkeit geben an einem Zeltlager teilzunehmen. Daher können Sie sich bei finanziellen Schwierigkeiten gerne an uns wenden. Auch gibt es bei Geschwistern einen Nachlass. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

